INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einführung in den Problemkreis	1
1.1	Lernumweltforschung - ein neuer Trend ?	1
1.2	Zugänge zur Lernumwelt	3
1.3	Gründe für die Erforschung des Sozialklimas	5
1.4	Allgemeiner Rahmen und Aufbau der Arbeit	8
1.5	Zusammenfassung	10
2.	Definitionsansätze und Theorien	12
2.1	Definitionsansätze	12
2.1.1	Frühe Ansätze	12
2.1.2	Zum Begriff 'Klima' -	13
2.1.3	Die Definition des Sozialklimas -	13
2.1.4	Exkurs: Der Sozialklimabegriff in der Organisationspsychologie	18
2.1.4.1	Definitionsansätze in der Organisationspsychologie	19
2.1.4.2	Zur Zentralität des Organisationsklimas in betriebsorganisatorischen Modellen	20
2.1.5	Zusammenfassung und Überleitung	23
2.2	Theoretische Ansätze	25
2.2.0	Eine Systematisierung von Forschungstraditionen	25
2.2.1	Umwelttheorien	27
2.2.1.1	Die 'Environmental Psychology' J.F. WOHLWILLs	29
2.2.1.2	BARKERs Ansatz einer ökologischen Psychologie	32
2.2.1.3	Der symbolische Interaktionismus	37
2.2.1.4	Das Lebensraum-Konzept KURT LEWINs	40
2.2.1.5	Zur ökologischen Psychologie EGON BRUNSWIKs und seine Weiterverarbeitung durch NYSTEDT	43
2.2.1.6	MURRAYs need-press-Konzept und dessen Erweiterung durch Stern	49
2.2.1.7	Der ökologische Ansatz URIE BRONFENBRENNERs	52
2.2.1.8	Das Isomorphiekonzept von OERTER et al.	55
2.2.1.9	Der interaktions-psychologische Ansatz (Interaktionismusdebatte)	57
2.2.2	Sozial-kognitive Lerntheorien	66
2.2.2.1	ROTTERs soziale Lerntheorie	68
2.2.2.2	Die sozial-kognitive Lerntheorie von WALTER MISCHEL	70

2.2.2.3 Die sozial-kognitive Lerntheorie von ALBERT BANDURA (1979) 76

2.3 Bewertung der verschiedenen theoretischen Ansätze 78

2.4 Implikationen der sozialen Lerntheorien und der interaktionistischen Ansätze auf individuelle Merkmale der Umweltwahrnehmung 82

2.5 Zusammenfassung 87

3. Das Sozialklima als Gruppenphänomen 88

3.1 Die Gruppe 88
3.1.1 Definition von 'Gruppe' 89
3.1.2 Struktur einer Gruppe 90
3.1.3 Ein naher Verwandter: die soziale Norm 90

3.2 Die Gruppensituation 94

3.3 Die Schulklasse als System 98
3.3.1 Zur Definition eines Systems 98
3.3.2 Das Modell von GETZELS und THELEN 99
3.3.3 Das Modell von PETILLON (1980) 104

3.4 Zusammenfassung 106

4. Methodische Probleme bei der empirischen Erfassung des Sozialklimas 108

4.1 Methodische Prämissen der Sozialklimaforschung 108
4.1.1 Zur hierarchischen Strukturierung von Wirklichkeit: individuelle und kollektive Phänomene 108
4.1.2 Das Sozialklima von Schulklassen als kollektives Phänomen 110
4.1.3 Formen der Aggregierung 112
4.1.4 Zur Wahl der Analyseebene 113
4.1.5 Das Problem der Indexbildung 116
4.1.6 Zusammenfassung 120

4.2 Probleme bei der Verwendung des Mittelwertes 121
121
4.2.1 Die Schätzung des Populationskorrelationskoeffizienten 121
4.2.2 Zur Gültigkeit der Aussagen auf höherer Analyseebene 122
4.2.3 Die Beziehungen zwischen der Individual- und höheren Analyseebenen 125

4.2.4	Vergleich von Korrelationsanalysen auf Individual- und Aggregatebene	128
4.2.5	Ebenenabhängige Effektkomponenten und Folgen ihrer Vernachlässigung	132
4.2.6	Fehlerquellen bei der Interpretation von Forschungsbefunden	135
4.3	Die Mehrebenenanalyse als Alternative	138
4.3.1	Vorbemerkungen	138
4.3.2	Drei Zugänge zur Mehrebenenanalyse	139
4.3.2.1	Effektkomponenten individueller Schülerunterschiede	139
4.3.2.2	Die kovarianzanalytische Dekomposition der Zweiebenenanalyse	141
4.3.2.3	Das Zweiebenenmodell als Pfadanalyse	143
4.3.3	Folgerungen für die Sozialklimaforschung	146
4.4	Strategien mehrebenenanalytischer Forschung	146
4.4.1	Einleitende Bemerkungen	146
4.4.1.1	Übersicht	147
4.4.1.2	Grenzen von ANOVA und ANCOVA	147
4.4.1.3	Die Rolle des Mittelwertes in Mehrebenenanalysen	149
4.4.2	Zwei Wege führen zum Ziel	150
4.4.2.1	Modus 1: Seperate Gleichungen für jede Gruppe	150
4.4.2.2	Modus 2: Direkte Schätzung	151
4.4.2.3	Vergleiche der Modi	151
4.4.2.4	Die Darstellung beider Modi unter verschieschiedenartig ausgeprägten Voraussetzungen in den Daten	151
4.4.2.5	Der Zentrierungsmodus	159
4.4.2.6	Sonderfälle	160
4.4.3	Individual-, Kontext- und Bezugsgruppeneffekte	163
4.4.4	Die Standardabweichung als Gruppenmerkmal	166
4.4.5	Weitere mehrebenenanalytische Modelle	166
4.5	Zusammenfassung	167
5.	Die Rezeption des Sozialklimabegriffs in der Forschung	169
5.1	Forschungen von RUDOLF H. MOOS und HERBERT J. WALBERG als Ursprung neuer Traditionslinien	169
5.2	Dimensionen des sozialen Klimas von Schulklassen	170
5.3	Zusammenhänge zwischen Dimensionen des sozialen Klimas und verschiedener Individual- und Kontextvariablen	176

5.3.1	Zusammenhänge zwischen sozialem Klima und Individualvariablen	176
5.3.2	Zusammenhänge zwischen sozialem Klima und Kontextvariablen	184
5.4	Sozialklima: Wunsch und Wirklichkeit	194
5.4.1	Was ist eine 'gute' Umwelt?	194
5.4.2	Reales und ideales Sozialklima	195
5.4.3	Wahrnehmungsunterschiede zwischen Lehrern und Schülern	198
5.4.4	Relevanzproblem des Sozialklimas	199
5.5	Zusammenfassung	200
6.	Überblick: Rahmenbedingungen und Konzeption der Gesamtuntersuchung	201
6.1	Themenbereiche der Untersuchung	201
6.2	Untersuchungsplan und Stichproben	202
6.3	Auswahl der Variablenbereiche und Beschreibung der Meßinstrumente	204
6.3.1	Lehrermerkmale	208
6.3.2	Schülerdaten	208
6.3.3	Kontextdaten	212
6.4	Anforderungen an die Gültigkeit empirischer Untersuchungen	213
6.5	Fehlerquellen und Störeinflüsse	214
6.6	Die Ersetzung fehlender Werte in den einzelnen Datensätzen	215
6.7	Zusammenfassung	217
7.	Die Konstruktion der Landauer Skalen zum Sozialklima (LASSO)	219
7.1	Inhaltliche Ausdifferenzierung des Sozialklimas	220
7.2	Die Konstruktion von Aussagen zur Erfassung der subjektiv wahrgenommenen Umwelt	221
7.2.1.	Itemformulierung und Skalierung	221
7.2.2.	Itemselektion und Skalenkonstruktion	223
7.3.	Exkurs: Zur Kritik an der Fragebogen-Methode	230

7.4.	Die meßtheoretischen Eigenschaften der LASSO-Skalen	233
7.5.	Die verschiedenen Versionen der LASSO	234
7.6.	Zur Validität der LASSO	236
7.6.1.	Allgemeines	236
7.6.2.	Hinweise zur Konstruktvalidität	237
7.6.2.1	Exploratorische Faktorenanalysen	237
7.6.2.2	Konfirmatorische Faktorenanalysen	241
7.6.2.3	Vergleich der Klimawerte aus den beiden Fragebogenformen LASSO-Real und LASSO-Ideal	242
7.6.2.4	Die Analyse von fehlenden Werten bei den LASSO	248
7.6.3.	Hinweise zur Übereinstimmungsvalidität	250
7.6.4.	Hinweise zur ökologischen Validität der LASSO	253
7.7	Weitere Möglichkeiten der Validierung des LASSO	253
7.8	Zusammenfassung	254
8.	Die individuell subjektive Wahrnehmung der Lernumwelt in Abhängigkeit von Kontext-, Lehrer- und Schülervariablen	257
8.1	Methodische Vorbemerkungen	257
8.1.1	Auswahl der unabhängigen Variablen	257
8.1.2	Auswahl und Begründung des statistischen Verfahrens	258
8.1.3	Prinzipien bei der Darstellung der Ergebnisse	264
8.2	Ergebnisse der Querschnittsuntersuchung	267
8.2.1	Leistungsaspekte	267
8.2.2	Biographische Schülermerkmale	271
8.2.3	Außenliegende, objektive Umweltmerkmale	271
8.2.4	Innenliegende, objektive Umweltmerkmale	274
8.2.5	Abweichendes Schülerverhalten	285
8.3	Zusammenfassung	285
9.	Die Einbeziehung von Kontext-, Bezugsgruppen- und Interaktionseffekten bei der Erklärung der individuell subjektiven Wahrnehmung der Lernumwelt	288
9.1	Die Berechnung von regressionsanalytischen Zweiebenenmodellen	288
9.1.1	Die Verwendung herkömmlicher Statistikpakete	288

9.1.2	Ein eigenes Programm zur Berechnung von Zweiebenenanalysen	288
9.1.3	Probleme bei der Schätzung der Boyd-Iversen-Modelle	292
9.1.4	Die Datengrundlage für die weiteren Analysen	293
9.2	Der Vergleich der Zweiebenenmodelle	294
9.2.1	Der Vergleich der Zweiebenenmodelle für vier Datenbündel	294
9.2.2	Vergleich der Zweiebenenmodelle für einzelne Variablen	297
9.3	Zusammenfassung	306
10.	Das Sozialklima zu Beginn und am Ende eines Schuljahres	307
10.1	Vorbemerkungen	307
10.2	Mittelwertunterschiede zwischen Vor- und Nachtest	307
10.3	Homogenisierung oder Heterogenisierung der Schülerurteile?	310
10.4	Berechnung und Auswertung von Differenzwerten	311
10.4.1	Die Ermittlung der korrigierten Differenzwerte	311
10.4.2	Das Korrekturverfahren von LORD/McNEMAR	313
10.4.3	Das Fortran-Programm DIFF	314
10.4.4	Die Berechnung der Differenzwerte für die Untersuchungsvariablen	314
10.5	Die Erklärung der Differenzwerte durch Kontext-, Lehrer- und Schülervariablen	315
10.5.1	Leistungsaspekte	316
10.5.2	Biographische Schülermerkmale	316
10.5.3	Außenliegende, objektive Umweltmerkmale	322
10.5.4	Innenliegende, objektive Umweltmerkmale	322
10.5.5	Abweichendes Schülerverhalten	331
10.6	Die Erklärungskraft von Persönlichkeitsmerkmalen für das Sozialklima zu beiden Zeitpunkten	331
10.7	Zusammenfassung	334

11.	Das Sozialklima und seine Veränderung innerhalb eines Schuljahres	339
11.1	Durchführung der Verlaufsuntersuchung	339
11.2	Vorgehensweise bei der Auswertung	341
11.3	Die hierarchische Verlaufsklassifikation	342
11.4	Ergebnisse der Zeitreihenanalyse	346
11.4.1	Zur Reliabilität der Skalen	346
11.4.2	Veränderung der Individualwerte	348
11.4.3	Veränderung der Klassenmittelwerte	352
11.4.4	Veränderung der Stichprobenmittelwerte	356
11.4.5	Veränderungen der Varianzen	356
11.5	Zusammenfassung	358
12.	Forschungsinterne und -externe Schlußfolgerungen	361
13.	Gesamtzusammenfassung	367
14.	Literaturverzeichnis	370
15.	Faltblatt I (für die Kapitel 8 und 10)	
16.	Faltblatt II (für die Kapitel 9, 10 und 11)	